

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

moralischen Gesamtheit nie aufgehört, an den Edelmut der Deutschen, an die Ritterlichkeit der Franzosen, an die Vornehmheit der englischen Nation zu glauben. Es hat durch die russischen Schriftsteller genug Kenntniss und Gefühl von der russischen Seele, um mit ihr, deren Leiden furchtbar ist, mit zu leiden. Das schweizerische Volk ist auch genügend erkenntnisreich, um mit Schmerz und Kummer zu sehen, wo Nationen verführt und belogen sind und wo Millionen unschuldige und ahnungslose Bürger von verbrecherischen und selbst verleiteten Minderheiten ins Unglück gestürzt werden. Die Gewissensnot und der moralische Jammer des schweizerischen Volkes sind so tief, daß sich alles seelische Leiden in einer geläuterten Liebe zur Gesamtmenschheit äußern muß und inzwischen jene erschütterte und opferwillige Bereitschaft herstellt, aus welcher bisher noch immer die nationalen Erneuerungen und die sittlichen Wertsteigerungen hervorgingen.

Sollte aber der Himmel so feindlich über der Menschheit stehen und ihr Unglück so groß sein, daß sie selbst nach diesem entsetzlichen Krieg nicht ihr besseres Theil einseht und ihre Vernunft entdeckt, und sollte es der schweizerischen Eidgenossenschaft verwehrt bleiben, sich aus ihrer moralischen Einsamkeit in eine höhere Mission hinauf zu erlösen, so gibt es für sie zwei Möglichkeiten, ihre Kräfte nach anderen Richtungen hin zu entbinden, und eine Aussicht, zu stagnieren. Sie wird stagnieren, wenn sie ohne innere Erweckungen bleibt, was sie ist, und sie wird auch im Fall der moralischen Erneuerung so lange physisch verkümmern, als ihr Charakter der neutralen Internationalität nicht wirtschaftlich und weltfittlich nach allen Richtungen hin entwickelt und zur That befreit ist. Kann sie nicht zum Priesterstaat durchdringen, so können ihr die Geschäfte und Gefahren einer selbständigen aktiven Bündnis- und Realpolitik, die auf Wege zum Meer und auf die Erweiterung des Profanstaates dringt, frisches Blut verschaffen, oder die schweizerische Menschheit gibt ihren eidgenössischen Charakter auf und wendet sich nach ihren Sprachheimaten den Geschäften und Gefahren ihrer Muttervölker zu, um dort wieder zu größerer moralischer und materieller Bedeutung zu kommen. Wenn die Weltgeschichte, ohne etwas zu vergessen und ohne etwas zu lernen, den bisherigen Weg noch hundert Jahre weiter geht, so wird es ohnehin das Schicksal der kleinen Nationen